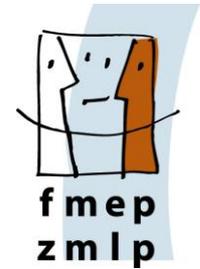


MEDIENMITTEILUNG

Sitten, den le 24. März 2014

Budget-Sparmassnahmen

Das Referendum ist beschlossen



Der Zentralverband der Magistraten, der Lehrerschaft und des Personals des Staates Wallis hat die Ergreifung des Referendums gegen das vom Parlament am 12. März angenommene Dekret beschlossen. Für den ZMLP sind Sparmassnahmen auf Kosten der Qualität der öffentlichen Schulen nicht hinnehmbar.

Das Direktions- und das Zentralkomitees des ZMLP, der 9500 Mitglieder zählt, haben diesen Entscheid am letzten Donnerstag einstimmig getroffen. Die zwölf Mitgliederverbände haben nun 90 Tage Zeit um die 3000 nötigen Unterschriften zu sammeln. Kommt das Referendum zustande, wird das Volk über die Vorlage entscheiden.

Öffnen wir nicht die Büchse der Pandora

Jetzt nicht zu reagieren, hiesse Tür und Tor für weitere Budgetkürzungen zu öffnen. Der Sparzug ist erst angefahren. Die zweite Phase der Prüfung der Aufgaben und Strukturen des Staates Wallis (PAS2) könnte noch schmerzhafter für die Schulen ausfallen und die Dienstleitungen aller öffentlichen Dienste und Anstalten betreffen.

Zeigen wir der Regierung, dass es ohne uns nicht geht!

Drei Artikel des Dekrets rechtfertigen für uns die Ergreifung des Referendums. Zwei davon betreffen die Streichung der Entlastungsstunden für Betreuungsarbeit auf allen Schulstufen im Kanton, ausgenommen im tertiären Bereich. Konkret geht es um die Streichung von gut hundert Vollzeitäquivalenzen bei den Klassenlehrern, der Betreuung, der pädagogischen Animation, der Schulleitung und der Schulmediation. Diese Aufgaben sind kein Luxus. Der Klassenlehrer hat einen Gesamtüberblick über die Schüler und die Schule und ist somit der wichtigste und kompetenteste Gesprächspartner für die Eltern. Er kann mithelfen, Probleme früh zu erkennen und Lösungen zu suchen. Die Schulmediator/innen setzen sich nach bewährten Mustern für die Vermeidung und Entschärfung von Konfliktsituationen und Gewalt ein. Bei der individuellen Schülerhilfe zu sparen, hiesse die Schwächsten zu bestrafen. In einer Zeit grösserer sozialer und kultureller Durchmischung der Klassen muss täglich neuen und komplexeren Herausforderungen begegnet werden. Hier die Mittel zu streichen, ist ein Fehlschluss.

Im dritten beanstandeten Artikel geht es um die Herabsetzung des Anfangslohns der Lehrpersonen im ersten Unterrichtsjahr um 5 Prozent. Das kann so nicht hingenommen werden. Denn die Orientierungsschullehrer, von denen es im Oberwallis heute viel zu wenige gibt, kommen zum Beispiel wegen den Praktika und Stages im ersten Unterrichtsjahr meistens nur auf ein 30-prozentiges bezahltes Pensum. Ein Wartejahr bei der Lohnklasse kennen sie bereits und nun sollten sie zudem 5 Prozent weniger verdienen. Das ist unhaltbar.

Die Walliser Schule : vom Klassenbesten zum Schlusslicht ?

Die Qualität einer Schule und die Leistungen der Schüler/innen beschränken sich nicht nur auf den Unterricht in der Schulklasse. Sie hängen von zahlreichen Faktoren und Bemühungen ab, die ein Gesamtangebot bilden. Die PISA-Studien haben gezeigt, dass der Stolz der Walliser/innen auf ihre Schule berechtigt ist. Das heisst aber auch, dass ein Abbau im Schulbereich nicht ohne Folgen für die Qualität der Walliser Schulen bleiben würde. Die im Parlament mit einer knappen Mehrheit von 9 Stimmen angenommenen Sparmassnahmen in der Höhe von 5 Millionen Franken könnten nicht die Letzten gewesen sein. Ist das der Preis, den wir für die Zukunft unserer

Kinder bezahlen wollen? Wollen wird den Beitrag der Schule zum gesellschaftlichen Zusammenhalt des Kantons streichen?

Das Kantonsparlament hat darauf verzichtet, eine rund 300-fränkige Abgabe auf die Zweitwohnungen zu beschliessen, segnete aber viel weitreichendere Einsparungen im Bildungswesen ab.

Das klingt absurd. Deshalb lädt der ZMLP alle Walliser Stimmbürger/innen dazu ein, ihr Referendum zu unterzeichnen und Unterschriften dafür zu sammeln.

Zusätzliche Informationen: Marylène Volpi Fournier, Präsidentin des ZMLP und Beat Walpen, Mitglied des Direktionskomitees des ZMLP, stehen für zusätzliche Informationen auf 078 / 607 11 06 und auf 079.304.39.73 zu Ihrer Verfügung.